

Wie der Mensch zu den Zahlen kam

Prof. Albrecht Beutelspacher sprach im Rahmen von »Justus' Kinderuni« über die Ursprünge der Mathematik

(fd). Eins, zwei, drei, vier, fünf. Zählen ist gar nicht so schwierig. Aber warum hat man die Zahlen eigentlich erfunden? »Durch Zahlen orientieren wir uns in der Welt«, sagte Prof. Albrecht Beutelspacher nun bei »Justus' Kinderuni«. Der Professor kennt sich mit Mathematik so gut aus, dass er vor zehn Jahren sogar ein Museum rund um die Zahlen gegründet hat: das Mathematikum.

Dass Zahlen bei der Orientierung helfen, kann man sich gut vorstellen: Ihr seid vielleicht zehn Jahre alt. Das Haus, in dem Ihr wohnt, hat eventuell die Nummer 34. Und Eure Schwester ist vielleicht 15 Zentimeter kleiner als Ihr.

Und wie kam man darauf, die Zahlen zu erfinden? »Ich glaube, dass das Zählen beim Gehen entstanden ist«, erklärte Beutelspacher gestern in der Uni-Aula. Auf einen Schritt mit dem linken Fuß folgt ein zweiter mit dem rechten. Und das wiederholt sich immer weiter. Der Anfang wurde wohl damit gemacht, dass die Leute bis zwei gezählt haben. »Was dann folgte, war eine der besten Ideen, die es je gab«, sagte der Professor: Man begann, weiterzuzählen. Auch das ist logisch: Schließlich bleibt man beim Gehen nicht auf der Stelle, sondern bewegt



Zusammen mit dem Gründer des Mathematikums konnten Kinder die Breite der Bühne in der Gießener Uni-Aula ausmessen. (Foto: Schepp)

sich immer weiter voran. Jeden einzelnen Schritt konnte man also zählen. »Damit hat man aber nicht nur das Zählen erfunden, sondern auch gleichzeitig das Messen«, erklärte der Professor bei »Justus' Kinderuni«. Denn Entfernungen können mit Schritten gemessen werden. Das Problem dabei: Die Schritte von ver-

schiedenen Leuten sind vielleicht unterschiedlich lang. Das könnt Ihr selbst testen, wenn Ihr Eure Schritte mit denen Eurer Eltern vergleicht. Die Lösung des Problems: Man einigte sich auf ein festes Maß. So wurde etwa der Meter erfunden. Der ist stets gleich: Es ist egal, wer eine Entfernung misst.